

«Wo man sich trifft»

Besuch am Spielfeldrand beim FC Schönenwerd-Niedergösgen. **Region**

EHC Olten

Nun fällt auch noch Stürmer Rihards Melnalksnis längere Zeit aus. **Sport**

Mode für die Frau



Gutschein:
20% Rabatt im
Nov. 24 beim
Jackenkauf

Mode Feeling

Luzernerstrasse 12
6252 Dagmersellen
062 756 64 24 / www.feeling.ch
Hüftgold Grössen 42 - 56

Oltner Tagblatt



Belinda Bencic

Sieg nach Babypause und ein alter Bekannter als neuer Trainer. **Sport**

Donnerstag, 31. Oktober 2024

AZ 4601 Olten | Nr. 254 | 146. Jahrgang | Fr. 4.50 oltner.tagblatt.ch

Streit in der SP wegen Geldern für das Palästinenserhilfswerk

Ständerat Daniel Jositsch fordert die Streichung der Schweizer Finanzhilfe – seine Partei hält dagegen.

Francesco Benini

Der Nationalrat will die finanzielle Unterstützung für das Palästinenserhilfswerk UNRWA beenden. Bald ist der Ständerat am Zug. Unter sozialdemokratischen Parlamentariern gehen die Meinungen weit auseinander.

Ständerat Daniel Jositsch sagt: «Es kann nicht sein, dass wir mit Schweizer

Steuergeld einer Organisation beisteuern, die antisemitische Tendenzen hat.» Laut dem israelischen Geheimdienst waren 12 der 30'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hilfswerks in den Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober 2023 involviert.

SP-Ständerätin Franziska Roth betont hingegen, dass fast alle der 2,2 Millionen Menschen im Gaza-Streifen hu-

manitäre Hilfe benötigten. Das Hilfswerk UNRWA habe 13'000 Mitarbeiter im Gaza-Streifen. Die nächstgrösste Organisation, das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, beschäftige dagegen nur 200 Personen und könne unmöglich die Lücke füllen, die ein allfälliger Rückzug der UNRWA hinterlassen würde. Dabei sei die humanitäre Lage in Gaza katastrophal. Sogar von einem

«Genozid in Gaza» spricht SP-Ständerat Carlo Sommaruga. Für ihn ist klar, dass die Schweiz weiterhin Finanzhilfe leisten müsse. Ärger gibt es aber auch aus einem weiteren Grund: Jositsch hat kürzlich von der SP-Spitze eine Intervention gefordert, da die Jungsozialisten sich einer israelfeindlichen Organisation angeschlossen hatten. Die SP-Leitung reagierte nicht. **Schwerpunkt**

Kommentar

Darum brauchen wir neue Nötli

Wo stehen die Menschen Schlange, um altes gegen neues Geld einzutauschen? Richtig, in der Schweiz. Als die Nationalbank 2017 das 20er-Nötli in der Serie «Vielseitige Schweiz» ausgab, warteten die Menschen bei der Filiale am Zürcher Bürkliplatz sehnsüchtig darauf, ein neues Exemplar zu ergattern. Bargeld, so scheint es, gehört zu unserer Identität.

Jetzt soll es bereits wieder frische Scheine geben. Der neue Nationalbank-Chef Martin Schlegel hat den Startschuss für den Gestaltungswettbewerb gegeben. Natürlich ist das für ihn ein Prestigeobjekt. Und ja, man kann sich fragen, warum es fünf Jahre nach der Einführung der neuen 100er-Note bereits wieder eine neue Serie braucht. Diese wird immerhin einen zweistelligen Millionenbetrag kosten. Auch über die Gestaltung wird man sich bestimmt wieder landesweit das Maul zerreißen.

Doch solche Kritik greift zu kurz. Die Schweiz ist stolz auf ihre Noten, die als die sichersten der Welt gelten. Damit das so bleibt, braucht es eine stetige Erneuerung und somit eine Ablösung der aktuellen Serie. Die Zeit läuft. Die Lebensdauer einer Notengeneration beträgt heute 15 Jahre. Die Schweiz darf nicht länger zuwarten.

Schlegels Plan ist aber auch aus politischer Optik schlau: Mit dem Projekt stellt er klar, dass die Schweiz weiterhin auf Bargeld setzt. Das dürfte vertrauensbildender wirken als jeder Gegenvorschlag der Politik zur sogenannten Bargeldinitiative.



Pascal Michel
pascal.michel@chmedia.ch

Verheerendes Unwetter bricht über Spanien herein



Mindestens 100 Tote und katastrophale Schäden in Millionenhöhe: Heftige Unwetter und Starkregen ver-

wüsten weite Teile der beliebten Touristenregion rund um Valencia. **Ausland**

Bild: Alberto Saiz/AP (Valencia, 30. Oktober 2024)

Nationalbank gibt bereits wieder neue Banknoten in Auftrag

Bargeld Martin Schlegel glaubt an Hartgeld. Der Präsident der Schweizer Nationalbank (SNB) bezeichnet die Banknoten als «Visitenkarte der Schweiz». Und verkündete an seiner ersten Medienkonferenz als Präsident, dass das Schweizer Geld bald anders aussehen soll. Die aktuellen Geldscheine wurden zwischen 2016 und 2019 in

Umlauf gebracht. Dass schon jetzt die nächste Banknoten-Serie geplant ist, liegt an der langen Entwicklungszeit des Papiergelds. Zuallererst müssen neue Sujets gefunden werden. Das Motto steht fest: «Die Schweiz und ihre Höhenlagen». Jetzt sucht die SNB Gestalterinnen und Gestalter. (mja)

Kommentar rechts **Wirtschaft**

Buchfestival Olten wartet mit Vielfalt und Spannung in der Literatur auf

Olten Vom 31. Oktober bis zum 3. November findet das Oltner Buchfestival bereits zum achten Mal statt. Vereinspräsident Christoph Henzmann hebt im Interview die Unterschiede zu den Solothurner Literaturtagen hervor. Während das Festival in Olten nicht nur klassische Lesungen, sondern auch Filmvorführungen und Stadtrundgänge

bietet, steht der regionale Krimi im Fokus des diesjährigen Münsterliabends. Ein Highlight ist die Preisverleihung an den Schriftsteller Alex Capus. Henzmann betont, dass das Festival auch das hohe literarische Niveau der Region repräsentiert, ohne sich jedoch explizit der Förderung regionaler Talente zu verschreiben. (nob) **Region**

ANZEIGE

links & rechts
Die grosse Ausstellung zu
weihnachten
Lassen Sie sich von unserer grossen Auswahl an Weihnachtsschmuck und Geschenkartikeln inspirieren.
Klosterplatz 23, 4600 Olten
www.links-und-rechts.ch

